

Die Steppenreise.

Noch voll von den empfangenen Eindrücken der letzten Tage und ganz entzückt von der wunderbaren Pracht der Alpennatur, welche sich so unvergeßlich dem Gedächtniß einprägt, saßen an einem schönen Sommerabende die Kinder und Enkel der Großmutter auf dem Balkon, und plauderten unter einander von den köstlich verlebten Stunden, die noch obendrein zum guten Glück vom schönsten Wetter begünstigt gewesen waren. Der Eine schwärmte für die unbeschreiblich herrlichen Ufer des Vierwaldstädter See's, der Andere für die unermeßliche Aussicht vom Gipfel des Rigi; der Dritte für die blauen, kristallinen Gewässer des Zuger See's; der Vierte für die Silberhörner der Alpen und ihr Glühen im Abendstrahl — kurz, ein Jeder hatte eine Fülle von Schönheit in sich aufgenommen und pries sie mit feurigen Worten.

„Ja, ja,“ nahm die Großmutter das Wort, welche